

# *Ibersheimer Tafel*

*Einrichtung von Hof Schäfer nach dem Zweiten Weltkrieg*

*Gegenseitige Hilfe ist besonders in Kriegs- und Nachkriegszeiten üblich gewesen. In der heutigen Zeit ist es leider auch notwendig geworden, ältere Leute mit Lebensmitteln zu versorgen damit sie nicht hungern müssen. Nach der Geschichte über die Wohlfahrtspflege, ist die erste „Tafel“ 1993 in Berlin gegründet worden. Die Bezeichnung wurde für eine gemeinnützige Hilfsorganisation in Deutschland im Dachverband „Tafel Deutschland e. V.“ organisiert. Bei einem historischen Vergleich kann man feststellen, dass es bereits vor ca. 50 Jahren in Ibersheim eine „Tafel“ gab, die von Familie Schäfer eingerichtet wurde.*

## **Im Krieg**

*Der Zustand war für die Bevölkerung im Zweiten Weltkrieg besonders schlimm gewesen, sodass man sich gezwungen sah, innerhalb der Bevölkerung zu helfen. Die Männer waren im Krieg und die Frauen mit ihren Kindern und den Älteren alleine. Nach dem Aufheulen der Sirenen ging es mit einem Notkoffer in den Bunker. Die Wenigen, die der Krieg zurückließ standen vor einem Nichts. Viele Wormser „Ausgebombte“ sind in den Baracken des Reichsarbeitsdienstes in Ibersheim untergekommen und waren dort wenigstens gegen die Witterung geschützt gewesen. Kochtöpfe waren dort damals Luxus. Hilfe war zwingend notwendig, zum Geben und zum Nehmen.*

## **Nach dem Krieg**

*In der schwierigen Zeit vor der Währungsreform 1948 zeigte sich die soziale Haltung der Ibersheimer katholischen Familie Schäfer im ältesten Bauernhof von 1716/1717. Mindestens drei Generationen haben sich hintereinander für die Dorfgemeinschaft eingesetzt:*

- \* Johann Heinrich I., Bürgermeister seit Oktober 1946,*
- \* Johann Heinrich II., Bürgermeister während des Krieges und danach, in guter Zusammenarbeit mit dem späteren Bundeskanzler Helmut Kohl, in der CDU eine geachtete Persönlichkeit.*
- \* Hartmut, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Hauptbrandmeister und Ehrenbürger.*

*Auch der aktuelle Ortsvorsteher Daniel Belzer ist ein Schäfer-Nachfolger.*

*In der schwierigen Nachkriegszeit, als Johann Heinrich Schäfer I. ab Oktober 1946 Bürgermeister von Ibersheim war, hatte seine Frau Helene sich um die bedürftigen Wormser Ausgebombten im RAD-Lager gesorgt und für diesen Personenkreis Mittagessen mitgekocht. Ab elf Uhr holten manche Kinder mit einem „Essenkännchen“ dicke Suppen oder einfache Gerichte für ihre Oma im Lager.*

## **Fazit**

*Es ist schlimm, wenn ältere Leute sich, nach einem arbeitsreichen Leben in einer Wohlstandsgesellschaft unversorgt fühlen müssen und auf fremde Hilfe angewiesen sind. Glücklicherweise gibt es heute Wohlfahrtseinrichtungen, die helfend Unterstützung für 1,5 Millionen Personen anbieten können. - Rückblickend ist mancher noch zufrieden, wenn es hier nach ca. 70 Jahren kein Krieg mehr gab.*

*Weitere Einzelheiten über Internet auf Homepage der Stadt Worms, Geschichten zur Geschichte:*

- \* Hof Schäfer in Ibersheim – über 300 Jahre Geschichte, 7 Seiten, Januar 2013*
- \* Johann Heinrich Schäfer II., Landwirt und Politiker, 7 Seiten, 15.01.2013*